

Von Conquest / Brest / Fontenay / die wunderbarlichsten Gysten von Britanien.

In meil bey Ost les Fours, liegt viel schwarzer Clipffen langes de Lande das vnfre schiffer Backouens nennen / vnd hinter der selben Clipffen viel weisser Sandt bay / ken / es ist leghe Land / da hier vnd dort heufflein heuffer auff stehen.

Ite die Bort zu treffen / sult ihr auff zweyer Cabels lenghe / bey der Clipffen von die Backouens langs segeln vngefer 3.3.0. vnd haltē S. Mattheus Closter / in der leghe grufft bey Ost Conquests dither / vnd so fōrt hin ein bis zu Blancke Hauen / oder Conquests orth / vnd dan etwas abweichend / das S. Mattheus Closter gerade aussen Cōquests dither komme / vnd siegeln cynes Cabels lenghe da beneben / so mügt ihr auff dem Bell (der vngefer dreyer Cabels lenghe / zwericht von Cōquests dither abelieget) kein vbel's thun / aber haltet die Flamm menschay recht bey westen Blancs Moines, vnd wann ihr das Conquest offen sehe mügt / so seindt ihr neben die Feniliers, die von der Distant von Conquest hauen abligen vnter m wasser / vnd ob ihr von aussen in laueren müset / so bringt S. Mattheus Closter recht aussen dem orth von Conquests dither / vnd wendens dann wider vmb die Hagles / die vngefer einen dritten theil von der weite des wassers von Hey sandt liegen: vnd zwischen die Feniliers hie oben gedacht / vnd die Blancs Moines, ist die Keyde auff sechs oder sieben vadem / vnther S. Mattheus hoeck.

Wer von S. Mattheus hoeck vber / nach dem Rasth von Fontenay segeln will / mus von die Blancs Moines 3. zum 0. angehen / das er fur dem Keyser vnd Keyserinnen komme / vnd segeln dem Keyser nicht zu nach / aus vrsach der Rugen die da abe vnter m wasser ligē / vnd habe gutte achtung / nicht von die Ströme verfür zu werden / dann er gemeinlich zwericht auff die Keyserin felt / vber das Gallf / welches von der Keyserinnen wie ein Riff abestreckt / vnd es rauschet da allzeit fer. Das Rasth von Fontenay strecket in See 3.3. w. Item Bredfont strecket von S. Mattheus hoeck abe in See / w. zum 3. 4. meilē. Die merckē von Mattheus hoeck abe zu lauffen vbers Rasth nach de Keyser / ist die müle von Fenestiers / recht bey west an Mattheus Closter.

Von S. Mattheus hoeck nach Croirdänē zu segeln / geht an 0. zum 3. haltet es also / das ihr das Südste von Cheminees (die wir Kimmenees nennē) gerade aussen die Blancs Moines sehen mügt / zu der zeit zu / bis das ihr für die Bay von Croirdänen kommet / vnd die Capelle auff die Singel siehet sichend / auff welcherer Capell ihr an segeln mügt / alda auff neun oder zehen vadem zu setzen. Item gegen Croirdänen vber am Norderlandt ligt Bertrams Bay / sehr gutte Keyde für einen Nordt vnd Nordwesten windt. Auch mügt ihr von damen hin in segeln für der hauen von Brest / aber es ligt da ein Clipfe die Begyne geheissen / recht binne dem Dstōde von Croirdänen abe / vngefer mitte wassers: an der Nordseite ist's am beste da vmb zu lauffen. Beyter wer in der Hauen von Brest oder Landernaw sein will / mus machen Lokleuthe in zu krigen / den es Lögmans wasser ist.

Item die Collegmier ligt von S. Mattheus hoeck 3.3.0. vngefer anderthalbe meile / die Fouquennes ligen vom westhöck von Croirdänē vngefer w.3. w. ein vierthail wegs / die Zudste Fonquenes ligt von der Nordersten vngefer cyner halben meilen / vnd laufft mit hohen wasser vnther / vnd n. n. o. eines Cabels lenghe von da / ligt eine blinde Klipfe / die mit legem wasser gerade oben aus kompt: dieselbe züdt Fonquenes ligt von Croirdänen n. o. zum n. Es ligt auch ein blinde Clipf bey west der Nordste Fonquenes / vnd kommet mit legem wasser oben. Item die Heme ligt von Fouquenes w.3. w. zweyer Cabels lenghe. Die Rückene ligen von der Hemen vngefer n. w. zum w. vnd seindt zwen stumpfel die mit legem wasser gerade oben kommen. Es ligt noch eine Clipfe 0. zum 3. von S. Mattheus hoeck / vngefer zum halbe Bertrams Bay / an der Nordseiten von Brust wasser / vnd ligt auff diese merckē: das züdste end von die Cheminees rār au S. Mattheus hoeck würdet ihr da auff segeln / aber haltet die Cheminees etwas aussen / so werdt ihr sic feilen.

Die west Penmarque ist ein Zehauē / die man von bey 0. langes dem strande in segeln mus / vnd man lest die größe Cliff an sturbort / vnd seget es kurz vmb de hoeck der Clipfen / auff 3. vadem / vnd es ist im ankommen aussen der Clipfen 8. oder 9. vadem tieff. Ite man mag hinter die ost Penmarque vmb segeln / vnd das vaste landt ist sandt strād / da man auff 10. oder 12. vadem sehen mag / der Insel Nutting nahe / welche sehr schön ist.



Britanien.

Dis theil von Britanien ist das mittelst vnd fürnehmste / vnd streckt auff nach Mittag. Es ligt in diesem theil die weitbekante Hauen Brest nach der begelegenen Statt Brest also geheissen / welche die beste vnd tieffeste Hauen von Franckreich ist / da man mit gar grossen Schiffen hin ein mag / dan es dises ortes nemlich an den Flemischen Custen vil Tyde Hauen hatt / welche zu zeit der Ebben das ist ablauff des Meers (wie es dan alle 6. stund auff vnd ablaufft) gar trucken ligen.

Nit weit von dannē ligt die Hauē vnd Statt Conquest, welche im iar 1558. durch die Fransosische victori wieder die Englischen vnd Niederlendern weit berümbt worden ist: dan weil Philippus König in Hispaniē vermahlet war Maria Königin in Engelland / vnd die Fransosen Calis erobert / auch Flandern mit brennen vnd plünderen angegriffen hatten / wolten sich die Englischen vnd Niederlender an ihnen rechen / vnd ihren erlittenen schaden widerumb erholen: rusteten zu / machten ein Armade. Die Engellander brachten auß ohngefer 100. wolgeruster Schiff / da oberster Admiral auff was Milort Clinton / mit Volck vnd Kriegs munition wol versehen / also das sie wol zehen tausent mann an Land setzen konnten. Zu diesen kamē zwainzig Niederlandische Schiff auch zum Krieg wol zu gerüst an Soldaten vnd Schiffluten oberflüssig / derer Admiral was der Herr von Backen. Diese Schiff sielen an der Hauen vnd Custen von Conquest an / setzten ein gutten theil ihres Kriegs Volckes zu Land / welche mit brand vnd raub vmb sich fraessen vnd das Land verhereten / also das sie meinetē wie sie schon die gāge Gegend ihnen vnderworfen hatten / zogen daruber gar weit zu Land wertz ein / vnd ihr angefangen werck hatte guttē fortganck. Mittlerweil macht sich auff der Herr von Cherfins / bracht in eil in die acht oder neun tausent man bey ein ander / thet hin zu etliche alte vnd erfahne Krieges leut / welche er aus den negsten besatzungen hatte auffgenommen / eilet zum feind / griff die Engellander dapper an / erschlug irer vil tausent / vnd trieb sie in die flucht. Die Niederlender aber welche tieffer zu Land ein weren vnd stand hielten / seind beynabe alle erschlagen vnd vmbbracht worden. Also das durch dieser Armaden auff welcher so vil tonne schaz weren angewedet nit anders außgericht als den feind auffgeweckt / vnd ihnen selbst mercklichen schaden zu gefügt.

Diz theil von Britanien ist auch wie die andern theil Schifffreich / vnd speiset offte Portugal vnd Hispanien mit Weisz / die der grund da treget oberflüssig / vnd bringē Sals vnd ander Hispanische waz: wider vmb in grosser mengen von dannen / dessen sie vil nach Seelant auff Walcherē furen / vnd wirt daselbst klem gekocht / vnd wider in vil Land vnd Provincien verzoogen vnd verhandelt. Auch wirt da vil segeltuch gemacht / welch Canifas / auch Soldauidt (nach der stat Solda an der Batē oder einfluß des Meers Soldauidt geheissen) genannt wirt. Dis leinē tuch wirdt in grosser mengen nach Niederland / weil daselbst grosse Schiff art ist / hingefürt vnd verbrauchet.